

MITTELALTER/NEUZEIT

Esens (2024)

FStNr. 2311/6:175, Stadt Esens, Ldkr. Wittmund

## Bestattungsareal

Bei Straßenbauarbeiten im Zuge von Kanalsanierungen wurden in der Esenser Bahnhofstraße auf einer Gesamtfläche von 75 m<sup>2</sup> Körpergräber mit Skeletterhaltung gefunden (Abb. 1). Einige waren bei der Errichtung der Bahnhofstraße im 19. Jahrhundert bereits einmal gestört und in Form von Knochenlagern wieder bestattet worden, andere waren noch in ihrer ursprünglich gestreckten Rückenlage vorhanden, wenn auch durch zahlreiche Leitungsgräben teilweise massiv gestört.

Ein Individuum wurde in einer seitlichen Position bestattet, eine eher ungewöhnliche Bestattungsform in einem ansonsten christlichen Kontext.

Insgesamt wurden die Reste von mindestens sieben Individuen gefunden. Die metallenen Beifunde lassen auf das Vorhandensein von Särgen schließen. Allerdings lässt die starke Korrosion der Artefakte keinen Rückschluss auf die genaue Zeitstellung zu. Auch der historische Kontext ist nicht ohne Weiteres zu klären. Am ehesten handelt es sich um den Teil eines Armenfriedhofes außerhalb der Stadtmauern von Esens.

Ein Zusammenhang mit den etwa 700 m entfernten Galgenstücken wird bisher eher ausgeschlossen, da es sich um reguläre Bestattungen handelt, wenn auch das Individuum in der Seitenlage aus der Reihe fällt.

(Text: Ines Reese)



Abb. 1: Esens. Eine der in dem Kanalisationsgraben erhaltenen Grabgruben (Foto: I. Reese).

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 105 (2025),  
213.